

Respekt vor dem Bürgerwillen sieht anders aus

Patrick Baier, Mitglied der Fraktion des Bruchköbeler Bürgerbunds, nimmt in seinem Leserbrief Stellung zum Leserbrief von SPD-Fraktionschef Peter Ließmann, der am 4. März an dieser Stelle erschienen war. Baier gehörte vor seinem Wechsel zum BBB ebenfalls der SPD an:

„Mit Erstaunen und Verwunderung habe ich die Worte von Herrn Ließmann gelesen. Es zeugt von einem schlechten Politikstil, Tatsachen zu verdrehen und sich in Verbalattacken gegen die Opposition auszulassen. Am schlimmsten jedoch finde ich, welches Demokratieverständnis Herr Ließmann offenbart. Die Stadtverordne-

tenversammlung ist das oberste Organ der Stadt. Nach der Hessischen Gemeindeordnung steht ihr eine Kontroll- und Überwachungsfunktion zu. Ebenso haben die Vertreter im Magistrat für eine rechtmäßige Arbeitsweise zu sorgen. Wenn dann Unregelmäßigkeiten angemahnt und durch das Verwaltungsgericht festgestellt werden, dann sollte man dies so zur Kenntnis nehmen und sich seine Fehler eingestehen.

Das Verwaltungsgericht Wiesbaden hatte festgestellt, dass die Frist zur Vorlage des Haushaltes im Magistrat nicht eingehalten worden war. Den Magistratsmitglie-

dern wurde nicht einmal Zeit gegeben, den Haushaltsentwurf zu lesen und Vorschläge dazu zu machen. Sie sollten trotzdem sofort entscheiden. Bei dem Haushaltsentwurf handelt es sich nicht um Kleinkram, sondern um die wichtigste Entscheidungsvorlage im ganzen Jahr. Die Vorlage wurde im Magistrat durchgepeitscht und erst dann vom Verwaltungsgericht gestoppt.

Herrn Ließmann, selbst im öffentlichen Dienst tätig, ficht das nicht an. Er geht lieber zum persönlichen Angriff über und schlägt auf diejenigen ein, die sich solche zutiefst undemokratischen Verhalten nicht gefallen las-

sen. Es ist schon traurig, dass zur Klärung solcher offensichtlich undemokratischen Verfahren bereits Gerichte bemüht werden müssen. Offenbar hat jedoch Herr Ließmann dann Probleme, Gerichtsentscheidungen anzuerkennen. Im Übrigen bin ich der Ansicht, dass Herr Ließmann verstehen lernen sollte, dass er nicht das Maß der Dinge ist. Sein Versuch, dem BBB „populistische Parolen gegen Flüchtlinge“ im Wahlkampf zu unterstellen, ist ohne jede sachliche Substanz und nur eine politische Verleumdung.

Herr Ließmann und seine SPD wären besser beraten, politische Auseinandersetzungen mit Sachargumenten zu führen, anstatt stilllos auf politische Kontrahenten einzuprügeln. Dies offenbart Herr Ließmann dadurch, dass er sachliche Kritik an seinem eigenen Handeln und auch den Wählerwillen allgemein nicht zu akzeptieren bereit ist. Am Beispiel des Bebauungsplans am Peller II und III haben CDU und SPD gerade erst gezeigt, dass sie über die zahlreichen verständlichen Anliegen und Vorschläge der Nachbarn des neuen Baugebiets einfach hinweggehen. Respekt vor dem Bürgerwillen sieht anders aus.

Respekt vor dem Bürgerwillen sieht anders aus.

Patrick Baier
Bruchköbel